

Reaktion in Halle. Dr. Brunschweiler 17, Ferner: Nr. 6002, Halle, 1022, ...

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Sale

und den Saalfreis sowie die Kreise Merseburg, ...

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27, Ferner 5407, ...

226 496 739 410

Deutschlands Jahreshaushalt für 1922 aus dem Friedensvertrag

275 Mark pro Kopf der deutschen Bevölkerung. - Allein 3 Milliarden an Ausgaben für die Entente-Belegung. - Keine Deckung nachher. - Fort mit den unproduktiven Ausgaben für den Entente-Militarismus.

Berlin, 5. Mai.

Die Note der Reparationskommission vom 21. März d. J. und die fortgesetzte Geldentwertung hat die Reichsregierung veranlaßt, die bereits einmal vorgelegten Haushaltspläne für die Finanzierung des Friedensvertrages im Rechnungsjahr 1922 völlig unpraktisch, wobei jetzt für die Heranschaffung der in ausländischen Devisen abzuführenden Verpflichtungen an Stelle des bisherigen Anleihegeschäfts von 45 Papiermark für eine Goldmark 70 Papiermark zugrunde gelegt worden sind.

Nach dem Jahresplan des Londoner Ultimatum in Verbindung mit der bereits erwähnten Note der Reparationskommission hat Deutschland im Kalenderjahr 1922 bekanntlich 720 Millionen Goldmark in der Summe von 450 Goldmark in der Summe zu leisten. Neben diesen Verpflichtungen bleiben die anderen Befehle aus dem Friedensvertrage, abgesehen von einem Teil der Belegungsstellen, bestehen für das Jahr 1922 werden die Gesamtleistungen aus dem Friedensvertrag auf insgesamt 226 496 739 410 Goldmark

veranschlagt, das sind rund 275 Mark pro Kopf der deutschen Bevölkerung! Von der genannten Summe entfallen auf:

- a) allgemeine Reparationsausgaben 151 290 000 000 M.
b) Belegungsstellen 5 212 555 000 ..
c) Ausgaben für die internationalisierte Komm. 1 342 665 000 ..
d) Leistungen aus dem Friedensvertrag außerhalb der Reparation 25 005 000 000 ..
e) Unternehmungen für das Ausgleichsverfahren 32 000 000 000 ..
f) innere Ausgaben aus Anlaß des Friedensvertrages 11 002 519 410 ..

Selbstverständlich beanspruchen diese Postionen der Belegungstellen und der Ausgaben für internationalisierte Komm. 15 Millionen. So fallen auch im Jahre 1922 wieder nahezu 3 Milliarden für Neubauten von Offizierswohnungen, Schulen, Bureauhäusern, Kasernen, Flugplätzen, Heilbädern, Elektrizität und sonstigen aufzuwenden werden. Die Unterbringung der internationalisierten Unternehmungen außerhalb der sonstigen internationalisierten Komm. in Deutschland bedingt 72 Millionen Mark. Dabei hat sich der Reparationsanlaß der Kommission vermindert, ihre Ansprüche haben sich jedoch vermehrt. Bemerkenswert ist dabei noch, daß in den Entente eine bessere Position eingeräumt werden mußte als in der Kommission aus Anlaß des von Paris im Juli 1919 beschlossenen und durch die internationalisierte Kommission verwirklicht worden sind, d. h. also, daß Deutschland die Kosten zu tragen hat, wenn durch die Autoritäten der Ententeoffiziere deutsche Staatsbürger zu Schaden kommen.

Eine Deckung für den ungelungen Mehrbedarf im Entente für die Finanzierung des Friedensvertrages ist nach nicht zu erwarten, wird aber auch kaum durch neue Steuern zu schaffen sein. Es gibt nur eine Lösung, durch die Verminderung der Belegungsstellen die völlig unproduktiven Ausgaben für den Entente-Militarismus in den Belegungen auf ein Minimum herabzusetzen.

Gottesfriede mit Sanktionen.

Der böse Geist Europas.

Sanktion für 10-jährigen Friedenspakt mit Recht auf Sanktionen: Das Übereinkommen der Pariser Kabinets-Sitzung.

Berlin, 5. Mai. Ueber die Kabinets-Sitzung vom Sonntag verläßt 'Hanns' dasamtlich, der Kabinetsrat habe einstimmig den Inhalt eines Ententes angenommen, der den gegenseitigen Pflichten der Staaten sicherstellt, und zwar unter der Bedingung, daß es in Zukunft im Einklang mit dem Interesse des neuen diplomatischen Äuftrages besteht, hauptsächlich darin, daß es sich nicht um die Verpflichtung, keine Aggressionen zu begehen, sondern um die Verpflichtung, sich nicht als Aggressionen zu verhalten, was als Territorialkrieg durch den Friedensvertrag von Versailles festgelegt ist, an dem Russland nicht teilgenommen habe. Deutschland hat demgegenüber bedacht, daß es diesen Vertrag unterzeichnet habe, verpflichtet, die feindseligen Gesetze zu revidieren. Der Paß dieses dem Recht auf Sanktionen, das die Militäreinsparung aus dem Friedensvertrag von Versailles herleitet, im Falle Deutschland sich einer Nichterfüllung seiner Verpflichtungen schuldig macht, nicht zurück zu tun. Es müßten ferner die großen internationalen Verpflichtungen erfüllt werden, dazu die die Schatzungen und Sanktionen von London einzuhalten, wobei auch die Abkommen von Rapallo zu beachten, weil diese als feindseligen, detaillierten Bestimmungen, was andere Entwürfsmaßnahmen aufzuweisen werden, als die Artikel 8 des Verbandsvertrages vorliegen. In der besonderen Weise müßte die neue Vertrag die Verpflichtung, die Artikel 9 des Verbandsvertrages zu befolgen, in dem er gegebenenfalls die Rechte, die die Deutschland und Russland noch nicht dem Verbandsvertrage angeordnet, verpflichtet.

Note der Reparationskommission anläßlich des Vertrages von Rapallo.

Berlin, 5. Mai. Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, in der es heißt: 1. Im Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verpflichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche hinsichtlich der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Komptenpublik, die die deutschen Reichsangehörigen, ihre privaten Rechte, die Rechte des Reichs oder die der Länder betreffen. Die Reparationskommission bemerkt dabei, daß die deutsche Regierung nicht auf Rechte verzichten kann, die von dieser Regierung auf die Reparationskommission gemäß Artikel 8 des Vertrages von Versailles übertragen worden sind oder übertragen werden müssen. Um jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuräumen, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr dies zu bekräftigen. 2. Der Bericht in Artikel 2 scheint ebenso besonders auf die Rechte des Reichs und der deutschen Länder wie auf die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu finden. Unter Berücksichtigung des Artikel 2 des Verbandsvertrages, während die

Reparationskommission eine vollständige Anabstufung aller Rechte des Reichs und der deutschen Länder zu erhalten, die dem Gegenstand eines Verzeichnisses bilden können, sowie die Gründe, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher einmütig worden ist. 3. Anlaß der Entente, daß der Vertrag abgeschlossen wurde, ohne daß die Ansicht der Kommission zuvor eingeholt worden wäre, glaubt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Gebiet des Reichs keine neue Belastung infolge des Vertrages entsteht ist, es ist 3. B. durch die Entschädigungen an die Reichsangehörigen, sei es durch Garantien oder Subventionen, deren Gewährung zum Zweck der Herstellung am Wirtschaftsaufbau in Aussicht genommen ist. Die Kommission wäre für ausdrückliche Versicherungen über diesen Punkt dankbar. 4. Bei voller Anerkennung der Anforderungen, die die deutsche Regierung zur Wahrung am wirtschaftlichen Wiederbaue des Reichs und der Wiederherstellung normaler Arbeitsverhältnisse zwischen Ausland und Deutschland zu machen beabsichtigt, will sich die Kommission das Recht, von Zeit zu Zeit die Befürchtungen zu überprüfen, die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben, und alle Maßnahmen zu treffen, die die Befürchtungen zu beseitigen. 5. In Anbetracht der Umstände, unter denen die Interessen der genannten Mächte zu schützen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Kommission in dem gegenwärtigen Schreiben sich auf die Behandlung der Fragen von Artikel 2 beschränkt hat, die ungenügend an ihrer Zufriedenheit zeigen. Ueber diese Zufriedenheit würde es offenbar hinausgehen, sich mit besonderen Fragen zu beschäftigen, die die außerhalb der Kompetenzen der Kommission liegenden Bestimmungen des Vertrages von Versailles betreffen, sowie mit allgemeinen Fragen, die aus dem Wortlaut des Vertrages von Rapallo oder aus den Umständen sich ergeben, unter denen er abgeschlossen ist.

Unterredung zwischen Wirth und Lloyd George.

Wirth bleibt an Erwinen Lloyd Georges in Genoa. - Vorhergehende gemeinsame Unterredung mit Berzoin. Berlin, 5. Mai. Die Führer beider der seitigen Unterredung zwischen dem Reichsminister Dr. Wirth, dem Minister Dr. Rathenau und Lloyd George eine große politische Tagung war. In der Ansprache, die den Charakter einer förmlichen Sitzung hatte, nahmen auf englischer Seite noch Lord Balfour und Sir W. Churchill teil. Die beiden Probleme, die bisher die Konferenz beschäftigt haben, der Reichsminister selbsters ausführlich in sehr erster Darstellung die Situation in Deutschland und in der im Zusammenhang damit, seine Ansicht, nach Berlin zu reisen. Lloyd George bemerkt darauf in eindringlicher Weise den Reichsminister, die Wirth nach Berlin aufzufahren, was dieser nach dem Bedenken der Wirth aber zurückgelehnt hat. Es wurde schließlich verabredet, die Ansprache in einigen Tagen unter Zurückziehung des französischen Delegierten Paris nach dessen Rückkehr zu betreiben. Im Hinblick auf die Unterredung mit der englischen Delegation hat Dr. Rathenau eine Unterredung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Schanzer gehabt.

Wirtschaftspolitische Rundschau.

Der Rückgang des Kleinwohnungsbaus im Jahre 1922. - Aus der Gemeinwirtschaft. - Die Lage auf dem Rohlenmarkt.

Die stark überhöhten Preise haben fast auf den Baumarkt gestützt und gerade die allernotwendigsten und allerdringlichsten Bautätigkeiten, den Kleinwohnungsbaun, hart getroffen. Auf dem freien Baumarkt ist gegenüber dem Verjahre eine gewisse Steigerung der Bautätigkeit - soweit man es nach den Wochen der diesjährigen Bauperiode überblicken kann - zu erwarten. Bei Industrie und Handel Neubauten von Geschäftsbauern, Aufstufungen, in der Landwirtschaft Reparaturen und Neubauten von Wirtschaftsgebäuden, auf dem Wohnungsmarkte kleine Kellern und Landhäuser. Dagegen wird der bezugliche Kellernbau in diesem Jahre voraussichtlich eine Abnahme erfahren. Abgesehen von der bezuglichen größere Mittel als früher benötigt, doch bleiben diese hinter der Steigerung der Baumaterialienpreise weit zurück. Die Einzelbaupreise sollen - wie wir hören - jetzt wieder eine Erhöhung finden. In den Kaufpreisen wird immer noch der schlechten Gang des Jahresverlaufes gefühlt und darauf, daß man bei der rapid anwachsenden Steigerung bald besser wegkommen, ohne Zuläufe vorwärts zu bauen, da bei zu spät eingehenden Zuläufen viele durch die Preissteigerung bereits angezogen ist.

Die Preissteigerungen haben auch bei manchen anderen Wirtschaftszweigen zu bemerkenswerten Veränderungen in dem Preisverhältnis miteinander geführt. Man geht z. B. jetzt dazu über, statt des Hiesigunterbaues wie bisher den nunmehr billigeren Zement zu verwenden. Daß die Zementpreise aber auf der heutigen - an sich sicher nicht niedrigen - Höhe doch noch gehalten wurden, war nur durch die gebundenen Lieferungen möglich. Hauptächlich der Preise wegen ist man daher auch - wie wir hören - noch nicht an die beabsichtigte Aufhebung der die sogenannten Bundesratsverordnung von 1916 über die Beschränkung des Abbaues und die Abhebung von Zement herangezogen. Die Aufhebung dieser Verordnung wird einmal eine unmittelbare Preissteigerung zur Folge haben; sodann ermahnt sich auch das Privatvermögen dadurch, daß sich die schon an sich knappe Kohlenlieferung auf billige - auch weniger produktiv arbeitende - Werke erziehen muß. Solange die Kohlenwirtschaft besteht, ist es notwendig, dieses Kontingent im produktivsten Sinne zu verwenden. So ist es gelungen, die Produktion gegen Frühjahr 1921 von 200 000 Tonnen monatlich auf 400 000 Tonnen in diesem Frühjahr zu steigern und man hat bei der Produktion auf 500 000 Tonnen zu bringen. Bei Zement waren es die Großverbraucher, welche hinsichtlich der Zementlieferung bisher einigermassen gut gestellt waren. In Süddeutschland sollen die Wasserfrachten von 80 000 Tonnen Monatsproduktion allein 24 000 Tonnen erhalten haben. Die sozialen Baubetriebe haben bei dieser Sachlage darauf gedrängt, daß ein besonderer Schutz für die Kleinwohnungsbaun ergriffen wird. Demzufolge soll in der letzten Vertrausung für Zementwirtschaft vom 26. April der Befehl gegeben worden sein, den Bezug für die wirtschaftlichen Kleinwohnungsbaun bevorzugt heranzustellen. Die Landesbehörden oder die provinziellen Wohnungsämter-Gesellschaften geben in monatlichen Sitzungen den Zementbedarf für alle bezugsfähigen Wohnungsbaun an und es wird sodann versucht, den Bedarf beschleunigt - nicht bevorzugt Anträge hatten gegenwärtig 8 Monate Vorrat ist - heranzustellen. Schon jetzt - bevor die Regelung, welche erstmalig in einer Sitzung am 12. Mai 1922 im Reichswirtschaftsministerium beschlossen werden soll, in Kraft tritt, werden die bereits bei den Zementwerken bestellten Zementbestände vorliegenden Lieferungsanträge für bezugsfähige Kleinwohnungsbaun unter Heranziehung der Wohnungsfruchtgesellschaften nach Möglichkeit aus dem unterliegenden Antragsbestand ausgedient und bevorzugt geliefert werden. Um die Baufruchtproduktion weiterhin zu heben, ist für aus inländischen Kohlen hergestellten Zement ein Ausfuhrverbot erlassen und weiter beabsichtigt, auch aus ausländischen Kohlen hergestellten Zement für die Inlandsproduktion zu verwenden. Gerade die Insubertien und Wasserfrachten, die bisher an den Grund von Einzelverträgen mit dem mit Auslandstoffe hergestellten Zement geliefert werden, eine allgemeine Lieferung mit diesem Zement dürfte nicht möglich werden, damit nicht der im Inlandsverkehr gehandelte Zement vermindert, um als Auslandstoffe-Zement teurer verkauft zu werden.

Diese für die Produktionssteigerung benötigten Maßnahmen ist erst möglich geworden durch die Gewährung der Feuerzinsen für ausländische - insbesondere für französische - Kohle. Bei dieser Maßnahme wird hinsichtlich auf die gerade auch von dem Arbeiterstandpunkt aus schwerwiegende innenpolitische Bedeutung zu erheben. Diese haben hinsichtlich dazu geführt, daß die Maßnahme nur bis zum Herbst befristet wurde. In den Sommermonaten sollen die gegebenen Verkehrsbedingungen ausgenutzt werden, um eine Winterversorgung herbeizuführen.

Operetten-Theater
 Allabendlich 7 1/2 Uhr:
 „Es zog ein Bursch' hinaus...“
 Operette in 3 Akten von Otto Böhme.
 Kasse ab 1/10 (Tel. 6183 ununterbr. geöffnet).

**Deutscher
 Metallarbeiterverband**
 Verwaltung Halle a. S.

Ich verschenke

meine Ware im Verhältnis zu den heutigen Einkaufspreisen!

Mengenabgabe vorbehalten! **Kein Verkauf an Wiederverkäufer!**
 Beachten Sie meine Schaufenster, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.

Am Sonntag, den 7. Mai, finden in nachfolgenden Schaufenstern die Wahl der Delegierten zum 11. Gewerkschaftskongress in Leipzig statt. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr und endet nachmittags 6 Uhr. Zur unsere Veranlassung sind folgende Wahllokale bestimmt:

1. Volkspark, Burgstraße 27.
2. Gewerkschaftshaus, Markt 42/44.
3. Produktiv-Gesellschaft, Friedrichstraße 14.
4. Wester Dreier, Friedrichstraße 32.
5. Feinbau, Bagelschneiderei.
6. Bäcker-Gewerkschaft, Reinholds Weinhaus, Wallweg 28/30.
7. Bauarbeiter, Zeitungsdruckerei.
8. Ostsee, Gehhof zum Palmbaum.
9. Cassena, Werkst. Gehhof.
10. Metalliker, Gehhof zur Sonne.
11. Bauarbeiter, Zeitungsdruckerei.
12. Arbeiter, Gehhof zur grünen Tanne.
13. Bauarbeiter, Gehhof 1. Jahrb. Schubert.
14. Bauarbeiter, Gehhof zur Erde.
15. Bauarbeiter, Gehhof zum Weizen.
16. Arbeiter, Gehhof zum Weizen.

Die Namen der aufgeführten Kandidaten sind durch Plakate in jedem Wahllokal bekanntzugeben. Zu wählen ist ein Delegierter, Stimmzettel, die mehr als einen Namen enthalten, sind ungültig. Die Stimmabgabe erfolgt bis 12 Uhr. Die Wahlhandlung aufzulösen. Wahlberechtigt sind jedoch nur die Mitglieder, die nicht länger als 6 Wochen mit ihren Beiträgen im Rückstand sind.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!
 Ohne Mitgliedsbuch des D.M.V. darf niemand wählen. Die Ortsverwaltung.

Steingut	Porzellan	Emaille	Verschiedenes	Glas	Steingut
Kinderlinsen 1,95	Eierbecher 3,50	Schöpföffel extra groß 9,50	Eisentiegel mit Stiel 1488 9,85	Wassergläser gepreßt 3,50	Essigsäure Oellinische bunt dekoriert, Stück 1,95
Kindersteller mit bunter Kante 3,65	Tassen m. Untertassen, Schalen 7,85	Essensträger, extra schwer, 14 cm 16,50	Reliefsen extra stark 4,85	Bierbecher glatt 4,50	Vorratslöhne bunt dekoriert, Stück 2,85
Kannen mit Kante 2,50	Speiseeller 9,50	Emaille-Kaffeeflaschen 19,85	Wirtschaftswag. mit gutem Werk 79,50	Weingläser glatt 8,50	Waschbrett vice, teilig 39,85
Fettdose Zwiebelmuster 4,50	Rüchenteller mit 2 Griffen 9,50	Emaille-Milchkügel 27,50	Reibmaschin. Lerstkl. Ansführ. 89,50	Teelocher mit 3 Reifen 8,50	Waschservic 5 teil, elfenbein 79,50
Sauclere mit bunter Kante 19,50	Tassen m. Untertasse u. Rosenk. 15,50	Waschbecken oval u. Napf. 29,50	Kaffe- u. Zuckerbüchse, 1. L.ock. St. 7,85	Lithofläser 1/2 l. 4,50	Waschkügel bunt 19,50
Tortentplatten weiß mit Fuß 19,85	Raffekanne extra groß 39,85	Raffekanne weiß 29,85	Brotkapseln fein lackiert 59,85	Teller, oliv. gepreßt, 14 cm. 4,50	Kaffee- u. (St. Zuckerbüchsen 15,85
Schmalz- u. Butterdose m. origin. gelb. Deckel 23,85	Butterglocke 23,50	Emaille-Bratpfannen 35,50	Schneekasten schön dekoriert 148,50	Zitronenpressen 5,50	Tafelservic 1.6 Personen 23 teilig bunt 485,85
Kartoffelauf lang, bunt, mit Deckel. 39,85	Zuckerdose groß 21,50	Schmorlöpfe grau u. neuol. 32,85	Schneebüchse extra billig 2,50	Rompottschälchen 8,50 4,50	Rüchengar-nitur, 19 teilig 165,50
Suppenenterte weiß mit Fuß 58,50	Milchkanne extra groß 23,50	Teigschüssel m. Klapphenkel 98,95	Strafenbesen groß 6 reihig 4,50	Sturzflaschen mit glattem Glip 19,50	Küchengarnitur, 19 teilig 165,50

Auf Kredit
 Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Ulster, Damen-Mäntel, Blusen, Kleider, Gummi-Mäntel
 kauft man am besten bei **Karl Klingler,** Halle, Leipziger Straße 11
 Nur I., II. und III. Etage.

Zu verkaufen
Chaiselongues,
 prima Belege u. Verarbeitung, sehr preiswert zu verkaufen.
D. Kofler, Steinweg 19 a. I.

Guteb. **Gebrüder Ansgar, Smoking-Anzüge,** neuen Anzug für 465 Mk. verkauft.
Katharinenstraße 17, Hof 1.
Bermischtes
Leder Ausschneitt
 sämtliche Schuh-Bezugsartikel, Ledern, Gummi-absätze, Creme kaufen Sie gut u. vorteilhaft im Spezialgeschäft **W. Sobbe,** Alter Markt 17.

Große Auswahl in Aluminium- Hartstofflöffeln, Milchkrüge, Essenkrig, Kaffee-Trinkbecher, Kaffeesieben

Speiseeller tief u. flach 3,50	Bouillonseibe extra groß 6,50
Emmer stark verz. 28 cm 59,50	Abt. eter billigst 5,85
Handkörbe bunt bemalt 37,50	Beschl. per. Ausw. 5,85

Sobel
 Steinweg 45 Gr. Ulrichstr. 9
 Halle, Ammendorf, Cöthen, Könnern.

Bei Einkäufen
 bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich um die Inserate in der 'Volksstimme' zu beehren.

Stadt-Theater
 Sonnab., den 6. Mai **Nichthoffen!** Vorstellung. Sonntag nachm.
Der Herr Senator Sonntag abend Mignon
Ottofe billig
 Alte Promenade 17. part.

Achtung, Fabrikarbeiter von Weißenfels! Verbandstagswahl!

Wahlkreis Weißenfels-Jena-Lützen.
 Die Kollegenschaft der Bezirkszahlstelle, die auf dem Boden der **Amsterdamer Gewerkschafts-Internationale** stehen, bitten wir, ihre Stimme für den **Kollegen Reich-Jena** abzugeben.
I. A.: Schubert.

Deckt Euren Bedarf an Büchern, Papier u. Schreibwaren
 in Eurer Buchhandlung, in der Buchhandlung der **Volksstimme**
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

Bei Einkäufen
 bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich um die Inserate in der 'Volksstimme' zu beehren.

Bereins-Anzeiger
 Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen der Sozialdem. Partei.
Wüheln b. Werneburg. Am Sonntag, den 7. Mai findet abds. 7 1/2 Uhr im Gehhof 'Zur Spinnerei' (Springen) eine öffentliche Freizeitsammlung statt. an. 25 Pers. - alle Inhalt über 8 Uhr bis 23 Uhr (Str. 26, 27).
Wollen. Jeden 1. Montag im Monat Partei-Versammlung in 'Wobes Wagner'.
Der Verband.

Zuteilungs-Verkauf.

Immer weiter steigen die Preise, ohne daß ein Ende abzusehen ist. Wir aber können noch immer billig sein, denn wir erhielten sowohl von unseren Fabrikanten als auch von unseren Einkaufshäusern große Zuteilungen an Waren aller Art. Als führendes Haus sind wir verpflichtet, diese Zuteilungen reiflos unserer Kundenschaft zugute kommen zu lassen. Deshalb rufen wir dringend in Ihrem Interesse, sofort diese günstigen Kaufgelegenheiten auszunutzen, da die Nachfrage nach diesen zuteilten Waren sehr groß sein wird, denn die Qualitäten sind gut und bewährt und die Preise sind **auffsehenerregend billig.**

Beschäftigen Sie bitte unsere Schaufenster. Mengenabgabe vorbehalten. Verkauf nur soweit Vorrat.
Dieser großzügige Verkauf umfaßt fast alle Abteilungen und ist die beste Gelegenheit, den Sommer- und speziell den Pfingstbedarf einzudecken.

Leopold Nussbaum.

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

